



Kallmünz - malerische Kulisse an der Naab.

## Paddeln mit Rundum-Sorglos-Paket

### Das 44. Bayerische Kanu-Wanderfahrtreffen

**„Ich bin schon da!“ Fast wie im Märchen vom Hasen und dem Igel waren sie immer schon da, wenn die Paddler am Wehr oder an der Aussetzstelle ankamen: die „Rothemden“ (= Familie Baumer und Helfer). Gerade hatten sie noch an der Einsetzstelle die Paddler verab-schiedet. Als die Kanuten ein paar Kilometer weiter dann das nächste Wehr erreichten, wurden sie schon von den helfenden Händen des kleinen, aber feinen Teams in Empfang genommen.**

Das Bayerische Wanderfahrtreffen 2017 war ein Rundum-Sorglos-Paket: Die Paddler selbst mussten eigentlich nur noch ihr Boot auf einen der Hänger laden (die Fahrer zurrten die Kanus lieber selbst fest, damit nichts passiert) – und selbst paddeln. So gut wie alles andere nahmen die „Rothemden“ ihnen ab: den Shuttle zur Einsatzstelle mit Vereins- und Verbandsbus sowie einigen Privat-Pkws. Umtragehilfe an

jedem Wehr. An der Aussetzstelle standen wieder Busse und Hänger bereit – und schon waren die Kanusportler zurück zum Campingplatz Distelhausen transportiert.

#### Fronleichnamsprozession

Hier wartete bereits ein kühles Bier oder Radler – vorher ausgegebene Essensmarken sorgten dafür, dass der Hunger ohne lange Wartezeit gestillt werden konnte. Bei der all-abendlichen Besprechung wurden alle Zeiten, Beschreibungen und sonstigen wichtigen Dinge für den nächsten Tag kundgetan. Selbstverständlich auch für den ausrichtenden Bezirk Oberpfalz, dass er die Kosten für die Stadtführung in Regensburg übernahm, den plötzlichen Aufpreis für ein Essen etc. pp. Karlheinz Baumer ließ Kassier Alfons Völkl kaum eine Chance zur Gegenstimme ...

Aber natürlich ging es auch sportlich zu: Schließlich waren die rund

130 Wanderfahrer zum Paddeln gekommen. Naab und Regen, auch die Donau, haben doch landschaftlich viel zu bieten! Im malerischen Kallmünz wurden die Paddler von der Fronleichnamsprozession empfangen, die gerade ihren Weg über die alte Steinbrücke nahm. Und noch viel lauter von den Böllerschützen, die zur Feier des Tages (oder extra vom Bezirksvorsitzenden bestellt? Man weiß es nicht ...) ihre ohrenbetäubend lauten Salven direkt an der Einstiegsstelle abfeuerten.

#### Umwerfer

Die Naab, aber auch der Regen, bestechen durch ihre naturnahe Landschaft. Überall ist renaturiert, sind Rückzugsräume für Vögel, Frösche und Fische geschaffen. Für den im Verein organisierten Paddler ist es eine Selbstverständlichkeit, dass er dem ruhigen Treiben in diesen Schutzgebieten vom Stromzug aus zuschaut. Er genießt die Landschaft



Ilona Schnurer referiert zu umweltgerechtem Paddeln.



Sicherheitsschulung mit Praxistest.



Weltkulturerbe-Stadt Regensburg



Besichtigung von Kloster Pielenhofen



Eine Staustufe mit Paddelspaß!

und die Natur.

Auf dem Regen – auf der Strecke zwischen Nittenau und Ramspau – stellt ihn die Natur vor so manche kleine Herausforderung: einmal die in Paddlerkreisen als „Umwerfer“ bekannten Felsen, die oft kaum sichtbar bis knapp unter die Wasseroberfläche ragen und gekonnt umkurvt werden mussten.

### Höchste Konzentration

Und dann beim Wehr in Stefling. Wie sollte es auch anders sein, standen Familie Baumer und einige Helfer auch entlang des schwierigeren Teilstücks der 300 m langen fahrbaren Umgehungsstrecke und sorgten mit Handzeichen dafür, dass niemand auf den Vordermann auf-fahren konnte.

Für den geübten Kanuten war dieser Umgehungsbach eigentlich kaum ein Problem, höchstens ein klein wenig Nervenkitzel – vor allem, wenn die Fahrt unerwartet rückwärts erfolgte. Die Gesichter der Paddler verrieten höchste Konzentration, damit das lange Kajak nicht allzu oft an einem Stein an-

eckte oder drüberschrammte. Wie erwartet, verlief alles reibungslos. Wem das Wehr zu heikel schien, der umrug diese Stelle. Von der Naab mit vier Wehren war ja niemand verwöhnt.

### Steckunfall

Seit vielen Jahren gehören Schulungen in Sicherheit und Umweltgerechtem Kanusport zum Programm. Als interessant empfanden Teilnehmer der Ökoschulung die Anmerkung der Referentin Ilona Schnurer, dass die Nordländer die Paddler generell als Schützer der Umwelt betrachten, während in Deutschland eher das oft negativ besetzte Image der Leihbootfahrer die öffentliche Meinung beherrscht.

Für die Sicherheitsschulung – umweltgerecht ganz ohne ein Auto zu bewegen – bot sich das nahe Wehr am Kloster Pielenhofen an. Referent Stefan Andreas Schmidt nutzte hier die Chance, einen Steckunfall zu demonstrieren. Den Europäischen Paddelpass nahm er bei zwei Teilnehmern ab.

### Im Weltkulturerbe

Sogar zur Stadtführung in Regensburg wurde

gepaddelt, direkt vom Campingplatz zum Regensburger Ruderverein (einige auch wieder zurück), oder es ging weiter donauabwärts über den Fischpass nach Schwabelweis.

Die Ruderjugend grillte und bewirtete die Kanuten, bis die Stadtführerin Anneliese (vom Ruderverein) sie zur Fahrt in die Weltkulturerbestadt abholte. Fast noch mehr als vom Dom (Bauwerk) waren die fast 60 interessierten Kanuten von der hängenden Orgel darin beeindruckt. Die Gefahren der Steinernen Brücke waren vielen schon aus eigenem Erleben bekannt.

Spaß machte das vielseitige Rahmenprogramm der kleinen Wandergruppe zur Burg Wolfsegg unter Führung von Hans Klausmann. Die Besichtigung des ehemaligen Zisterzienserklosters Pielenhofen aus dem Jahr 1240 umfasste dank der lebendigen Erzählungen des Ehepaars Ebkemeier und dem Wissensdurst der Paddler sogar einen größeren Umfang als geplant.

### Die Schaltzentrale

Sportlich ausgerichtet war selbst das Umfeld des Wanderfahrtreffens: Das Standquartier, d. h. der Campingplatz mit gern genutzter

Badebucht lag direkt an der Naab. Damit die Kanusportler aber unter sich bleiben konnten, stellte der Wirt den dazugehörigen Fußballplatz für Zelte und Wohnwagen zur Verfügung. Treffpunkt zum Boote laden und für die Abfahrten war der Volleyballplatz. Direkt neben dem Tennisplatz, der den meisten viel mehr aufgefallen war als das Volleyballnetz, vor dem sie quasi direkt standen ...

Hier war auch die Schaltzentrale des Organisationsteams. Dank der roten Poloshirts wusste jeder sofort, an wen er sich bei Fragen wenden

konnte: an die „Rothemden“, wie sie schnell genannt wurden. Die ganze Familie Baumer einschließlich Bezirksvorsitzendem (Karlheinz), Vizepräsidentin Freizeitsport (Gerdi), Tochter Petra (Referentin Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Kanujugend), Sohn Thomas (Mehrfach-Funktionär: Jugendwart des Bezirks Oberpfalz, Mitglied im Jugendrat der Bayerischen Kanujugend und BKV-Fachreferent eFb) war von morgens bis abends im Dienste der paddelnden Gäste unterwegs.

In dem überschaubaren Team

war sich niemand zum Anpacken zu schade. Egal, an welchem Wehr, an welchem Ausstieg: Die Baumers waren schon vor den Paddlern da und packten tatkräftig zu. „So etwas gab es bisher noch nicht“, freuten sich die Paddler – dankbar für den luxuriösen Service.

Uschi Zimmermann

Viele weitere Bilder unter [www.wanderfahrtreffen.de](http://www.wanderfahrtreffen.de)  
-> Fotos

## Paddeln mit Freunden

Das Bayerische Wanderfahrtreffen bedeutet nicht nur Kanusport. Eigentlich könnte die Veranstaltung unter dem Motto „Paddeln mit Freunden“ stehen. Schon im Vorfeld ist die Vorfreude, wen man hier alles wieder trifft, fast höher

als die auf die Paddelstrecken.

Das Durchschnittsalter ist in den letzten 20 Jahren auffallend gestiegen. Irgendwie scheint der Nachwuchs (mittleres Alter) zu fehlen, obwohl immer wieder auch neue Gesichter dabei sind. Auch (einige

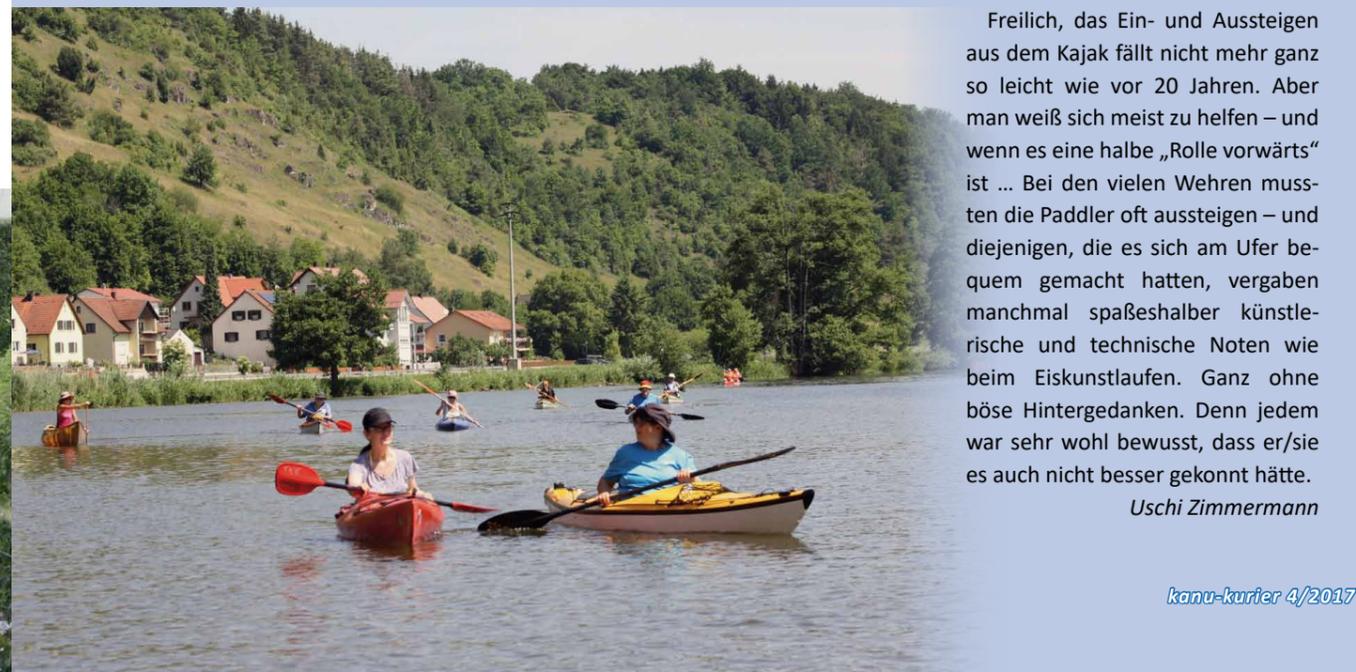
wenige) Familien mit älteren Kindern. Aber es wurden auch wieder Altbekannte vermisst ... Das ist wohl der Lauf der Zeit und wird sich nicht ändern. Es ist aber schön zu sehen, wie viele noch munter und beweglich sind und die Kanutouren genießen.

Freilich, das Ein- und Aussteigen aus dem Kajak fällt nicht mehr ganz so leicht wie vor 20 Jahren. Aber man weiß sich meist zu helfen – und wenn es eine halbe „Rolle vorwärts“ ist ... Bei den vielen Wehren mussten die Paddler oft aussteigen – und diejenigen, die es sich am Ufer bequem gemacht hatten, vergaben manchmal spaßeshalber künstlerische und technische Noten wie beim Eiskunstlaufen. Ganz ohne böse Hintergedanken. Denn jedem war sehr wohl bewusst, dass er/sie es auch nicht besser gekonnt hätte.

Uschi Zimmermann



Nervenkitzel am Wehr Stefling auf dem Regen



## Das Hochamt des Wanderfahrertreffens

Der Festabend gehört einfach mit dazu zum Bayerischen Wanderfahrertreffen. Hier werden Würdenträger begrüßt sowie Paddler und Organisatoren für ihre Leistungen geehrt. Dennoch bleibt immer noch Zeit, sich zu unterhalten und ein bisschen miteinander zu feiern. In Pielenhofen stand den Wanderfahrern für den Festabend sogar eine eigene „Feierscheune“ zur Verfügung.

Der Bezirksvorsitzende Karlheinz Baumer führte durch „das Hochamt des Wanderfahrertreffens“, wie er den Abend bezeichnete, und begrüßte seine Gäste: die Paddler und die Ehrengäste.

Der 2. Bürgermeister Jürgen Ebkemeier zeigte einen Film über Pielenhofen, der von einer Drohne aufgenommen war und stellte die Gemeinde vor, zu der der Campingplatz Distelhausen gehört.

Pielenhofen ist schon immer vom Kloster geprägt und war schulischer Schwerpunkt der Region. „Auch die Vorschüler der Regensburger Domschatzen waren lange hier“, wusste Ebkemeier. Heute befindet sich eine Tanzakademie in den Klostergebäuden.

Landrätin Tanja Schweiger stellte den Landkreis Regensburg vor, der auch viele sportliche Angebote vorhält, u. a. Naab, Regen, Laber, Schwarze Laber zum Kanu fahren. „Die touristischen Highlights Kallmünz, Ramspau und Mariaort haben Sie ja schon bewundert“, sprach sie die Paddler direkt an. Natürlich vergaß sie nicht zu erwähnen, dass Regensburg „Papst-Landkreis“ ist. Papst Benedikt sei hier noch immer als Bürger gelistet.

MdL Margit Wild pries die Vorzüge der Oberpfalz und lud ein nach Regensburg, wenn hier 2018 das



Präsident Oliver Bungers überreicht einen Scheck an die Ausrichter.

Haus der Geschichte eröffnet wird. Sie erzählte, dass sie auch bei der Regensburger Stadtmeisterschaft mitpaddelt, gestand aber auch, dass sie dabei eher im hinteren Bereich ankomme.

BKV-Präsident Oliver Bungers war direkt von den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Freestyle aus Plattling gekommen. Ihm ist es wichtig, bei den Wanderfahrern zu sein. „Ohne den Einsatz der Familie Baumer hätte das Wanderfahrertreffen nicht stattfinden können“, wusste Bungers. „Ein Geht nicht gibt's nicht!“, hatte Karlheinz Baumer im Vorfeld zu ihm gesagt. Aber man tue sich schwer, sich mit dem Gedanken anzufreunden, dass fast niemand mehr zur Ausrichtung dieser Traditionsveranstaltung bereit sei. Petra Beer zuckte merklich zusammen, als ihr Vater Karlheinz Baumer erklärte: „Das Wanderfahrertreffen wird es auch weiterhin geben – und wenn wir es jedes Jahr selbst ausrichten müssen!“

Die Ausrichter werden auch finanziell nicht im Regen stehen gelassen, dafür sorgt der Bayerische Kanu-Verband. Eine Überweisung in Höhe von 1.000 Euro ist ihnen sicher. Den symbolischen Scheck übergab Oliver Bungers an die Ausrichter, den Bezirk Oberpfalz, in Person von dessen Vorsitzendem Karlheinz Baumer und Kassier Alfons Völkl.

*Uschi Zimmermann*

## Ehrungen



Traditionell führt Gerdi Baumer, die Vizepräsidentin Freizeitsport im BKV, beim Wanderfahrertreffen die Ehrungen der höchsten Wandersportabzeichen durch: v. l. Gaby Beer (KC Schwandorf, Gold 10), Armin Hein (BFC Bamberg, Gold 10), Ingrid Kornprobst (TV Riedenburg, Gold 15), Stefan Andreas Schmidt (TSV Aichach, Gold), Ilona Schnurer (KC Schwandorf, Gold 25), Maren Walz (TSV Aichach, Gold 10). Zusätzlich überraschte Präsident Oliver Bungers den BKV-Ressortleiter Sicherheit Stefan Andreas Schmidt mit seiner Auszeichnung mit der BKV-Ehrennadel in Silber.